

Landeshauptstadt Biblis

Bin ich elektrisiert? Nein. Was so zum Strom und Gas in der Zeitung steht, vor allem, wer so in der Zeitung steht, man kommt aus dem Gähnen nicht heraus. Auch die neuen Besen wirbeln im alten Staub. Die Stromer halten es nicht nur zu Silvester mit der legendären Miss Sophie: Same procedure as every year, James. Dabei geht es um die Lebensfrage der Wirtschaft, die Energieversorgung. Doch auf allem liegt Mehltau. Eine Kasperlbühne, auf der man seit dreißig Jahren dasselbe Stück spielt. Jeden Morgen grüßen die notorischen Murbeltiere. Die Grünen sind inzwischen so alt wie früher die Grauen Panther. Und was mal zackig die Atommafia war, klingt wie ein larmoyanter Rotary Club.

Es wäre eigentlich wichtig. Hessens Zukunft liegt nicht in Wiesbaden, sondern in Biblis. Im negativen Sinne sowieso. Wenn da am Main was richtig schiefläuft, werden wir uns wünschen, es sei nur Hoechst gewesen, das in die Luft geflogen ist. Aber auch im positiven Sinne liegt die Zukunft des Landes in Biblis. Hier betreibt der Energieversorger RWE zwei Atomkraftwerke, deren Strom wir noch brauchen. Zumindest übergangsweise. Bis die Stromproduktion auch alternativ erledigt werden kann. Sagen die Atomfreunde, die Kreide gefressen haben. Dann machen die RWEs das mit Windmühlen und Omas Dackelrollen vor



KLAUS KOCKS

Aus Abzockern werden Säulenbeilige: McKinsey macht's möglich und schickt der Stromlobby einen früheren Chef.

den Türschlitzen; so tun sie jedenfalls in ihrer Werbung.

Hessen wird atomfrei. Ich kenne den alten Mann aus Ahrweiler namens Scheer gut, der diese Idee für Andrea Ypsilanti entwickelt hat. Der Solar-Papst der SPD sieht immer so aus, als wenn er gleich einschleife, das täuscht aber. Der gehobene Zeigefinger von Lehrer-Lampe-Scheer weist in die Ökodiktatur. Dieser clementfreie Sozi ist ein Uralt-Öko mit dem Ruf, die Menschheit retten zu können. Darauf weist er selbst hin, dass das mal im Guardian über ihn stand. Unter dem Messianischen tun sie es nicht, diese vorsätzlichen Rot-Grünen. Bescheidenheit ist eine Zier, weiter kommt man ohne ihr. Er hat den alternativen Nobelpreis wegen seiner Solar-Verdienste. Die scheint an der Ahr ja auch so gnadenlos, die Sonne. Merkt man dem Ahrwein an, diesem Essigwasser, was da an Sonnen-

schein drin ist. Dieser selbsternannte Sonnenkönig hat von vielen Dingen grausam wenig Ahnung. Er ist ein Eiferer. Die Zukunft der Automobile sieht er im Batterie-Antrieb. Eine Batterie ist aber eine Chemo-Bombe mit einem Wirkungsgrad am Rande der Vergeblichkeit und dem spezifischen Gewicht eines Räumpanzers. Mignon statt Meiler, das ist Hermann Scheer. Industrie soll in Kleingewerbe zerbröseln werden.

Dieser Mister 1,5 Volt soll Wirtschaftsminister in einem Kabinett Ypsilanti werden. Künftig kann also das Prügeln des Energie-Esels aus Essen ungebrochen fortgesetzt werden. Gerecht? Die vermeintlichen Abzocker haben doch alles versucht: sich für einen Preisstopp ausgesprochen, für einen Energiepakt, für Putin im Aufsichtsrat. Mit dem Blackout gedroht. Kein Argument wurde ausgelassen. Kalk rieselt aus jedem Interview. Aber halt – jetzt kommt frischer Wind: Der ehemalige Chef von McKinsey, ein Dr. Jürgen Kluge, wird oberster Stromlobbyist der Republik. Ein neuer Besen, der wirklich kehrt? Ich bin skeptisch. Die Nummer kenne ich schon von Peter Hartz und der Reform des Arbeitsmarktes. Auch die war powered by McKinsey. Wenn es diesmal funktionieren sollte, fresse ich den berühmten Besen.

Professor Klaus Kocks ist Meinungsforscher.

(FR 22.02.08)